

Alter weißer Mann # Metoo

Folke Braband

Der labile Autor Ben hat ein Drehbuch geschrieben. Sein Schwager Felix, Filmregisseur und Ehemann der linksliberalen Politikerin Ruth, Bens Schwester, organisiert ein internes Reading. Er will Ben bei Herbert, einem befreundeten Produzenten, protegieren und sich selbst ins Geschäft bringen. Doch Herbert ist mehr am exquisiten Rotwein und an Bens Freundin, der dunkelhäutigen Schauspielerin Amanda, als an Bens literarischen Ergüssen interessiert. Das dystopische Werk stößt auf wenig Begeisterung und verfehlt Herberts kommerziellen Geschmack. Nach Bens dramatischem Vortrag hält man sich bedeckt und drückt sich vor einem allzu harten Urteil. Felix gegenüber spricht Herbert dem Exposé knallhart jede Erfolgschance ab. Immerhin gibt er ihm grünes Licht für eine Überarbeitung des Skripts.

Herberts Weltbild ist klar gezeichnet: Raub oder Beute. Er nimmt, was er will. Und er bekommt, was er will. Jetzt will er Amanda. Siegesicher plant er ein intimes „Casting“. Seinen sexistischen Wortschatz duldet die Politikerin Ruth, Felix' Frau, gar nicht in ihrem Haus. Sie verabscheut nicht nur Herberts flapsige Sprüche, sondern legt auch bei Felix jedes Wort auf die Waagschale. Aus der Abneigung gegen Amanda macht die auf Toleranz und Chancengleichheit pochende Linkspolitikerin keinen Hehl. Außerdem ist sie wütend auf Felix, weil er dem trockenen Alkoholiker Ben Wein offeriert hat. Es gibt hitzige Debatten um Diskriminierung, Sprachsensibilität, den Umgang mit Randgruppen und deren korrekte Bezeichnung.

Mitten in die aufgebrachte Runde platzt die Nachricht von einem Bombenattentat auf das Parlament. Führende Kräfte der Linkspartei und Ruths schärfster Gegner sind ums Leben gekommen. Um ein Haar wäre auch sie unter den Opfern gewesen. Dass der Tod ihrer Konkurrenten für ihre Karriere von Vorteil sein könnte, liegt in der Luft. Ben, vom Alkohol enthemmt, nimmt sich kein Blatt vor den Mund und treibt den Abend zur Eskalation.

Jahre später trifft man sich wieder. In fast gleicher Besetzung. Alle haben sich stark verändert, die Machtverhältnisse sind verschoben, kaum ein Stein ist auf dem anderen geblieben. Ben ist nicht mehr da. Vielmehr: Er ist da, als Toter. Nicht sichtbar, aber spürbar, irritiert er als herumgeisterndes Gewissen die Anwesenden. Sein Drehbuch hinterlässt er auf dem Tisch. Und es scheint, dass sein düsterer Blick auf die Welt geradezu prophetisch war.

**Irgendwann wurde halt aus Sex and Drugs and Rock'n'Roll,
Laktosefreiheit, Veganismus und politischer Korrektsprech.**

Folke Braband fühlt der multikulturellen Realität und ihren Auswüchsen ordentlich auf den Zahn. Im geschmackvollen Ambiente einer linksintellektuellen Runde wird die Spanne zwischen Wachsamkeit und Zensur ausgelotet. Politisch korrekte Sprache, Gender-Talk und Metoo-Szenarien bestimmen das Geschehen. Beginnend in einer zeitlichen Realität vor der großen Flüchtlingswelle bis in die Fiktion einer unmittelbaren Zukunft erfahren alle Figuren einen radikalen Wandel. Hinter dem Credo von Gleichbehandlung und Toleranz brodeln beinharte Interessenskonflikte und eiserne Machtpositionen.

Besetzung: 2 D / 3 H

**THOMAS
SESSLER**

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH,
Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07
office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at